

Lebens.Räume im Wandel nachhaltig gestalten:

Geplanter Kursaufbau mit Stichworten zum Inhalt

Organisatorischer Rahmen

3 Blöcke á 1,5 SSt, 4 ECTS-AP + 2 Blöcke á 2,25 SSt, 6 ECTS-AP + 1 Block mit 0,5 SSt, 8 ECTS-AP (persönliche Abschlussarbeit) = 32 ECTS-AP

Abschlusszertifikat: Akademische Expertin für nachhaltige Raumentwicklung bzw. Akademischer Experte für nachhaltige Raumentwicklung

Geplanter zeitlicher Ablauf:

Anmeldeschluss: 28. Februar 2017

Start: 20. April 2017

April - Juni 2017: Kursteil 1: 3 Blockseminare von Donnerstagabend bis Samstagnachmittag (jeweils zwei Blöcke übergreifend)

September - November 2017: Kursteil 2: 2 Blockseminare in Form von Exkursionen von Donnerstagabend bis Sonntagnachmittag

Jänner - März 2018: 1-tägige Abschlussveranstaltung im Tagungsformat. Präsentation von Konzepten oder fertigen Abschlussarbeiten + externe Inputs

Juni 2018: letzte Abgabe von Abschlussarbeiten (Ausnahmen auf Absprache möglich)

Ablauf

Kursteil 1: Wissen vermitteln

Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen der Raumgestaltung liegen an funktionalen und fachlichen Schnittstellen. Sie sind nicht naturgegeben, dahinter stehen nicht-nachhaltige, am Wachstumsglauben orientierte Strukturen, Abläufe und Handlungsweisen von Individuen und Organisationen. Antworten können nicht mehr aus einer fachlichen Perspektive gefunden werden – eine gerechte und lebenswerte Zukunft fordert alle Disziplinen und Fachbereiche heraus. Im ersten Kursteil geht es darum die relevanten wissenschaftlichen Diskurse kennenzulernen. Begriffe und Konzepte wie sozialer Wandel, öko-soziale Transformation, Postwachstumsgesellschaft, Dekarbonisierung, Partizipation und soziale Innovation werden aus Sicht unterschiedlicher Disziplinen diskutiert. Ihre räumlichen Wirkungen auf konkrete Themenfelder (wie: Mobilität, Flächennutzung, lokal-regionale Wirtschaftskreisläufe, gesellschaftliches Zusammenleben) werden hinterfragt.

Block I: Nachhaltigkeit und räumliche Entwicklungen verstehen

Begriffe und Konzepte werden auf Basis ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Detailwissens umfassend erläutert und verständlich gemacht. Sie können am Ende des Blocks auf die eigenen Kontexte bezogen sinnvoll angewendet werden. Der inhaltliche Rahmen führt vom allgemeinen Konzept der Nachhaltigkeit sowie Ansätzen zur Wachstumswende zu spezifisch räumlichen Fragen von Gestaltung und Steuerung (regional governance). Die Hintergründe und Grundlagen des notwendigen Übergangs (transition) zu einer nachhaltigkeitsorientierten Zukunftsgestaltung (transformation) werden gelegt.

Block II: Konzepte, Programme und Beispiele der nachhaltigen Regionalentwicklung kennenlernen

Die Analyse und Interpretation räumlicher Entwicklungen auf Basis bestehender Ansätze steht im Vordergrund dieses Blocks. Räumliche Steuerungsinstrumente auf unterschiedlichen Ebenen mit ihren Stärken und Schwächen werden analysiert und komplexe Akteurskonstellationen berücksichtigt. Ziel ist es, gegenwärtige sozialräumliche Situationen anhand von Praxisbeispielen kennenzulernen sowie ihre Auswirkungen und Trends einzuschätzen.

Block III: Handlungsfähigkeit stärken

Welche Antriebskräfte ermöglichen und fördern den Übergang in eine nachhaltige Zukunftsgestaltung? Welche Theorien und Konzepte (z.B. Transition to Sustainability, Resilienz, Verwundbarkeit) und welche Handlungsansätze (z.B. Transition Movement und Management, Partizipation und Empowerment) geben dazu Aufschluss? Ziel ist es, bestehende Erklärungs-, Interpretations- und Handlungszugänge auf konkrete Situationen zu übertragen und für die Lösung realer Problemstellungen anzuwenden.

Kursteil 2: Methoden und Strategien: Raumlabor

Die Grundlagen, die in den ersten Blöcken erarbeitet wurden, werden im Rahmen von zwei Exkursionen in eine Beispielregion angewendet. In enger Zusammenarbeit mit Akteuren aus dieser Region werden mit und an der Praxis theoretische und praktische Erfahrungen aus den involvierten Fachrichtungen integriert.

Block IV: Raumlabor 1 – Erheben und analysieren

Die ausgewählte Region wird einer detaillierten Betrachtung hinsichtlich raumwirksamer Prozesse in Vergangenheit und Gegenwart sowie Stärken und Schwächen unterzogen. An konkreten Themengebieten (z.B. Energie, Wohnen, Verkehr, Integration) werden die Diagnose vertieft und in Ansätze nachhaltiger räumlicher Gestaltung und Steuerung eingebettet.

Block V: Raumlabor 2 – Synthese, Strategieentwicklung, räumliches Szenario/Leitbild

Theoretische Hintergründe und die in Block IV erarbeiteten Themen und Fragestellungen werden zusammengeführt. Die einzelnen Ergebnisse werden in den größeren Kontext der Region und des alpinen Raums gestellt, Differenzen, Gemeinsamkeiten und Widersprüche werden sichtbar gemacht und mögliche Strategien für die Region herausgearbeitet. Am Ende werden die Rohergebnisse der Projektstudie mit den lokalen Akteuren diskutiert.

Kursteil 3: Projektarbeit

Block VI: Praktisches Projekt – Abschlussarbeit

Das Abschlussprojekt kann individuell oder – vorzugsweise – in Teams mit jeweils individuellem Anteil erarbeitet werden. Inhaltlich soll sich die Abschlussarbeit Themen der eigenen beruflichen Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer widmen. Das Projekt muss einen theoretischen und einen praktischen Teil umfassen und wird in Eigenarbeit durchgeführt. Jede Bearbeiterin und jeder Bearbeiter bzw. jedes Team wird durch eine Blockleiterin oder einen Blockleiter (Coaching), sowie im Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitet (Train the Trainer). Im Rahmen dieses Blocks wird gemeinsam eine abschließende Tagungsveranstaltung organisiert, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richtet. Ziel dieser Veranstaltung ist die Präsentation und Diskussion der Projektstudie sowie der Konzepte der individuellen Abschlussprojekte und die Herstellung von Vernetzungsmöglichkeiten im Interessensfeld Nachhaltige Raumentwicklung.